

■ IM SELBEN BOOT – VON HERSTELLERN UND ANWENDERN UND VON BEIDEN ZUSAMMEN

Die International Group of Ex Libris Users (IGeLU) stellt sich vor

von Peter Klien

The Ex Libris™ Group

Die ehemals israelische Firma „Ex Libris“¹ zählt mit ihrer Software „ALEPH“ schon seit Jahren zu den Weltmarktführern auf dem Gebiet der integrierten Bibliothekssysteme. Zusätzlich hat die Firma in den letzten Jahren weitere Produkte auf den Markt gebracht: den Link Server „SFX“, die Portalsoftware „MetaLib“, das Programm „DigiTool“ zur Archivierung digitaler Objekte sowie das System „Verde“ zum Management elektronischer Ressourcen. Unmittelbar bevor steht derzeit die Veröffentlichung des Programms „Primo“, mit dem in benutzerzentrierter Weise (vgl. Amazon) bibliotheksrelevante Inhalte rasch (vgl. Google) aufgefunden und geliefert werden sollen. Ex Libris beschäftigt weltweit 285 Mitarbeiter, ist in 24 Staaten vertreten und hat über 1700 ALEPH-Kunden in 64 Ländern der Erde; die anderen Produkte sind bei immerhin auch mehr als 1000 Institutionen im Einsatz. Neben dem Stammsitz in Jerusalem verfügt die Firma über größere Büros in den USA (Boston und Chicago), Deutschland (Hamburg) und Großbritannien (London). Kleinere Tochterfirmen bestehen in Frankreich, China, Korea und Australien.

Wirtschaftlich steht Ex Libris heute ausgezeichnet da. Im Juli dieses Jahres wurde das Unternehmen von Francisco Partners² gekauft, einem der weltweit größten technologiezentrierten privaten Aktienfonds mit Sitz in den USA und in Großbritannien. Im November wurde bekannt gegeben, dass der neue Eigentümer die US-Firma Endeavor Information Systems (mit ihrem integrierten Bibliothekssystem „Voyager“) von Elsevier übernehmen werde, um sie mit Ex Libris zu fusionieren und unter dem Namen Ex Libris den danach weltweit größten Hersteller von Bibliothekssoftware und Bibliotheksservices zu etablieren. Gemeinsam wird der Kundenstock dann z.B. – je nach Betrachtungsweise – neun der Top Ten bzw. 39 der Top 50 Universitäten der Welt (Liste laut Newsweek International Edition³), 25 Nationalbibliotheken bzw. fünf der sechs größten Bibliotheken der Welt umfassen.

Geschichte der Ex Libris User Groups

Mit dem Erfolg von Ex Libris wuchs auch die Zahl der Anwender auf der ganzen Welt. Bereits im Jahr 1990 schlossen sich einige Kunden auf informeller Ebene zum „International Consortium of Aleph Users“ (ICAU)⁴ zusammen. Die Vereinigung, die zum Austausch von Erfahrungen und Ideen rund um ALEPH gegründet worden war, bekam bald eine formale Basis (wenngleich weiterhin ohne rechtliche Verankerung), entwickelte sich rasch und hatte im Vorjahr (2005) bereits 255 institutionelle Mitglieder aus 38 Ländern aller fünf Kontinente. Kernstück der Organisation wurde ein mit Ex Libris vereinbartes Mitspracherecht bei der Weiterentwicklung von ALEPH 500. Dieses erstreckte sich freilich nicht auf die Konzeption größerer Programmanpassungen oder funktionaler Änderungen, erlaubte aber doch eine demokratische Abstimmung über die Schaffung oder Adaption kleinerer Funktionalitäten, welche von den Anwendern als notwendig empfunden wurden. Daneben entwickelten sich die jährlichen Treffen zum Lebensmittelpunkt der Organisation. Diese wurden seit Anbeginn veranstaltet (zweitägig zunächst, später dann dreitägig), wobei immer eine andere Mitgliedsinstitution die Rolle des Gastgebers übernahm. So wanderten die Kongresse im Lauf der Jahre durch Genf, Kopenhagen, Pisa, Budapest, Madrid, Prag, Jerusalem, Aalborg, Warschau, Siena, Berlin, Thessaloniki, Paris, Wien, Porto und London. Die⁵ ICAU betreibt seit langer Zeit auch eine eigene Homepage sowie mehrere E-Mail-Listen, die alle dem Informationsaustausch ihrer Mitglieder dienen. – Im Jahr 2002 wurde ein ähnliches Forum von Anwendern der Programme SFX und MetaLib gegründet, die „SFX / MetaLib User Group“ (SMUG)⁶. Trotzdem diese Vereinigung um einiges formloser agierte als ihre große Schwester (sie besaß keine Statuten und forderte keine Mitgliedsbeiträge ein), wartete sie doch ebenfalls eine eigene Webseite samt eigener Mailing-Liste und führte jährliche Treffen durch. Diese erstreckten sich über zwei Tage und fanden – unter Nutzung der von der ICAU geschaffenen Infrastruktur – immer unmittelbar im Anschluss an die ICAU Meetings statt. Je mehr Produkte aber einerseits Ex Libris im Lauf der Jahre auf den Markt brachte und je klarer andererseits die Bedeutung des integrierten Bibliothekssystems zu schwinden begann (die Verwaltung von digitalen Objekten und elektronischen Ressourcen erfolgt zusehends nicht mehr über ALEPH), umso drängender wurde die Notwendigkeit empfunden, den veränderten äußeren Gegebenheiten in einer Neustrukturierung der Anwendergruppen Rechnung zu tragen.

Die International Group of Ex Libris Users (IGeLU)

Um darüber hinaus die Zusammenarbeit der Anwender nicht allein auf einen produktspezifischen Bereich einzuengen, sondern die Möglichkeit offen zu halten, aus einer übergeordneten Perspektive heraus auch größere Entwicklungen innerhalb des Bibliothekswesens mit dem Hersteller diskutieren zu können, beschlossen das International Consortium of Aleph Users (ICAU) und die SFX / MetaLib User Group (SMUG) im Jahr 2005 ihre Fusionierung zur „International Group of Ex Libris Users“ (IGeLU)⁷. Diesmal jedoch sollte die User Group rechtlich verankert und mit dem Status eines internationalen, gemeinnützigen Vereines versehen werden. Verantwortlich für diesen Schritt ebenso wie für alle weiteren Vorbereitungen und Aktionen zur Fusionierung war das neunköpfige IGeLU Interim Steering Committee, das sich aus den fünf Mitgliedern des ICAU Steering Committee (Guido Badalamenti, Universität Siena; Pat Busby, Südafrika-Konsortium; Dale Flecker, Harvard University; Jirka Kende, FU Berlin sowie Peter Klien, OBVSG) und aus vier Mitgliedern des SMUG Steering Committee (Gerard Bennett, University of Westminister; Betty Day, University of Maryland; Marco Streefkerk, Universität Amsterdam; Beate Rusch, KOBV Berlin) zusammensetzte. Nach mehrmonatigen Diskussionen, immer neuen Entwürfen samt immer neuen Verbesserungen waren die siebenseitigen, englischsprachigen Statuten schließlich fertig ausgearbeitet. Nachdem diese ins Italienische übersetzt worden waren, erfolgte am 9. Jänner 2006 bei einem Notar in Siena der offizielle Gründungsakt von IGeLU (Deed of Association), an dem neben der Universität von Siena und der FU Berlin als dritte im Bunde auch Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) beteiligt war.

Ziele und Mitgliedschaft

Laut Statuten verfolgt die International Group of Ex Libris Users (IGeLU) folgende Ziele:

1. eine offene und transparente Organisation für alle Anwender aller Ex Libris Software-Produkte zu bilden
2. den Austausch von Information, Dokumentation und Ressourcen zwischen den Anwenderinstitutionen zu befördern, damit diese ihre bibliothekarischen Services weiter verbessern können
3. vielfältige Kontakte zwischen den Anwendern aus aller Welt herzustellen

4. Anfragen an Ex Libris bezüglich Entwicklung, Dokumentation und Support zu koordinieren und zu gewichten
5. die Anwendergemeinschaft in Verhandlungen mit Ex Libris und anderen relevanten Institutionen zu repräsentieren
6. Vorschläge für (auch extern finanzierte) Projekte zu unterbreiten.

Die Mitgliedschaft steht allen Institutionen offen, die sowohl mit Ex Libris einen Vertrag über die Nutzung eines oder mehrerer Produkte abgeschlossen haben als auch die IGeLU Statuten akzeptieren und den Mitgliedsbeitrag in Höhe von Euro 220,- jährlich bezahlen. Wichtig ist zu wissen, dass der Charakter der Mitgliedschaft immer institutionell ist; Einzelpersonen können demnach niemals Mitglied von IGeLU werden.

Organisatorischer Aufbau von IGeLU

Die User Group setzt sich zusammen aus ihren Organen und den Arbeitsgruppen (Working Groups). Als Organe fungieren: die Versammlung der Mitglieder, das Steering Committee (der Vorstand) und der Chair (der/die Vorsitzende). Oberstes Gremium ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal jährlich zu tagen hat. Sie entscheidet über die Ziele von IGeLU, über Pläne und Projekte, die Höhe des Mitgliedsbeitrages, das Budget des kommenden Jahres und allfällige Änderungen der Statuten. In ihren Händen liegt es z. B. auch, den Bericht des Vorsitzenden über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres anzunehmen oder Mitglieder des Vorstandes abzuwählen, sofern diese ihre Pflichten nicht erfüllt haben. Der Vorstand (Steering Committee) setzt sich zusammen aus fünf auf jeweils zwei Jahre gewählten Mitgliedern, dem unmittelbaren Vorgänger im Amt des Vorsitzenden (Past Chair; dieser bleibt noch für ein weiteres Jahr im Vorstand) und dem/der Vorstandsvorsitzenden (Chair; auf drei Jahre gewählt). Dem Vorstand obliegen die Führung der allgemeinen Agenden, die grundsätzliche und inhaltliche Vorbereitung der Jahreskonferenzen, die Aufsicht über die Aktivitäten der Arbeitsgruppen, generelle Kommunikation und Verhandlungen mit Ex Libris sowie die Wartung der Homepage und der Mailing-Listen von IGeLU.

Die Arbeitsgruppen agieren auf einer eingeschränkten Ebene. Die produktspezifischen Arbeitsgruppen (Product Working Groups) werden von einem Sprecher (Coordinator) und zwei Stellvertretern (Deputies) geleitet und kümmern sich vornehmlich um die Weiterentwicklung des jeweiligen Produktes (in Kooperation mit Ex Libris) sowie um die produktspezifischen Inhalte für das IGeLU Meeting. Arbeitsgruppen zu speziellen Themen (Spe-

cial Interest Working Groups z. B. zu den Bereichen Konsortien, Öffentliche Bibliotheken, Internationale Organisationen) haben zwar auch einen Koordinator, agieren jedoch je nach Bedarf und im Großen und Ganzen informell.

Eine wichtige Basis für die Arbeit von IGeLU, die hier nicht vergessen werden soll, sind die National User Groups. Sie sind in ihrer Vielgestaltigkeit organisatorisch nur schwer zu fassen und werden darum in den Statuten auch nur kurz erwähnt. Da sie aber meist schon seit vielen Jahren bestehen und in ihrer internen Organisation sehr beständig sind, bilden sie eine hervorragende Infrastruktur, um die diversen Anliegen innerhalb von IGeLU rasch und effizient kommunizieren zu können. National User Groups zu ALEPH bestehen in Brasilien (GUARS), Chile, China, Dänemark (DAB), im deutschsprachigen Raum (DACH), in Frankreich (AUF), Ungarn (MACS), Großbritannien und Irland (AUG-UKI), Israel (MELI), Griechenland und Zypern (ALEPHGRE), Italien (ITALE), Mexiko, Nordamerika (ELUNA), Norwegen, Polen (PolAleph), Portugal (UNA.pt), Schweden (AlephSWE) sowie Tschechien und der Slowakei (SUAleph). Für die Produkte SFX und MetaLib gibt es darüber hinaus National User Groups in Australien, im deutschsprachigen Raum, in Finnland, Großbritannien und Irland, den Niederlanden, Skandinavien sowie den USA.

Aktivitäten des IGeLU Vorstands 2005/06

Im Laufe des Jahres 2005/06 waren viele Maßnahmen notwendig, die auf die Zusammenführung von ICAU und SMUG, i. e. auf die Neugründung von IGeLU, abzielten. Neben der Ausarbeitung der Statuten (siehe oben) war die gesamte Infrastruktur neu zu erstellen: Logo, Homepage, Mailing-Listen, Mitglieder-Datenbank, Anmeldeformulare, Rechnungsvorlagen, sonstige Briefvorlagen etc. Den größten Aufwand erforderte dabei (neben den Statuten) die neue Webseite. Diese wurde mithilfe des Open Source Content Management Systems Plone erstellt und bietet Informationen über Organisation und Mitgliedschaft, Materialien zu bevorstehenden und früheren Konferenzen sowie eine Vielfalt an produktspezifischen Inhalten. Diverse Publikationen zum Download (Newsletter etc.) runden das Angebot ab.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag darin, eine neue Struktur für das veränderte Jahrestreffen auszuarbeiten (4.-7. September 2006 in Stockholm)⁸. Zwar musste man einerseits mit weniger Zeit auskommen – nur mehr vier Tage statt früher insgesamt fünf (drei plus zwei) –, ande-

rerseits galt es, zahlreiche interne Angelegenheiten zu erledigen (Berichte, Erklärungen, Präsentationen und Wahlen) und auf ein verändertes, weil komplett durchmisches Publikum Rücksicht zu nehmen. Ergebnis war, dass die vereinsinternen Angelegenheiten, die im Jahr der Gründung von IGeLU freilich relativ viel Platz einnahmen, auf den ersten Tag des Treffens konzentriert wurden, während an den weiteren Tagen in dichten (und oft parallelen) Sitzungen fachliche Fragen erörtert wurden.



Besonderes Augenmerk galt der Verbesserung der Beziehungen zur US-amerikanischen Anwendergruppe ELUNA (Ex Libris Users North America). Aufgrund der Tatsache, dass Ex Libris circa ein Drittel des Umsatzes in den USA macht, hatte diese Gruppe im Chor der Anwender seit jeher großes Gewicht. Trotzdem waren bis vor kurzem die Berührungspunkte zwischen US-Amerikanern und dem Rest der Welt auf Ebene der Ex Libris User spärlich gesät. Nicht so im abgelaufenen Geschäftsjahr: Im Rahmen eines eigenen Meetings von ICAU (sic!) Steering Committee und ELUNA Steering Committee im Februar an der Harvard University in Boston, MA, kam es zu einem überaus regen Austausch von Ideen und Erfahrungen, der auch zu langfristiger struktureller Zusammenarbeit und ganz konkreten gemeinsamen Projekten führte.

In der Kooperation mit Ex Libris gab es verschiedene Schwerpunkte. So verfasste der Vorstand im Namen aller Anwender einen Brief, in dem Sorge über die Tatsache geäußert wurde, dass verschiedene Funktionalitäten, die man durchaus als Teil einer integrierten Bibliothekssoftware erwarten darf (z. B. die Verwaltung elektronischer Ressourcen) aus ALEPH verschwunden sind und als zusätzliche, kostenpflichtige Applikationen erworben werden müssen. Weiters sammelte der Vorstand auf Ersuchen von Ex Libris unter den Usern alle jene Punkte, die ALEPH im täglichen Gebrauch zeitlich oder finanziell aufwändig machen (total cost of ownership – TCO); Ex Libris unternimmt nämlich zur Zeit verschiedene Anstrengungen, um diese Kosten zu senken. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit bestand darin, in beständiger Zusammenarbeit mit Ex Libris das neue System zur Eingabe von Supportanfragen (Customer Relation Management System) von kleineren Fehlern zu befreien und in seiner Funktionalität zu verbessern.

Vereinbarung über die Kooperation von IGeLU und Ex Libris zur Produkt-Weiterentwicklung

Besonderes Augenmerk in der Kooperation mit Ex Libris legte der IGeLU-Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005/06 auf seine Bemühungen, von der Herstellerfirma definitive Aussagen zur Zusammenarbeit auf dem Sektor der Produktentwicklung zu erhalten. Wie oben bereits erwähnt, gibt es ein entsprechendes Übereinkommen zur Weiterentwicklung von ALEPH schon seit vielen Jahren (seit 1995). Ex Libris verpflichtet sich darin, bei jeder neuen Version ein gewisses Kontingent an Arbeitszeit für die Implementierung neuer oder die Überarbeitung bestehender Funktionalitäten zu verwenden. IGeLU wiederum (bzw. früher ICAU) stellt im Internet eine Datenbank zur Verfügung, in welche alle User Entwicklungsanforderungen eintragen können, bevor sie via Online-Abstimmung über deren Gewichtung entscheiden. Neben dieser festgeschriebenen Form kleinerer Anpassungen im System gibt es im ALEPH-Bereich seit einiger Zeit auch eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit in Form von so genannten „Focus Groups“. Diese umfassen 8 bis 10 Personen, setzen sich aus Experten von Anwendergemeinschaft und Ex Libris zusammen und arbeiten über den Zeitraum einiger Monate (mitunter sogar Jahre) an der Neugestaltung und Verbesserung größerer Bereiche der Software. Focus Groups haben erfolgreich gearbeitet z.B. bei der Neugestaltung der Benutzer-Oberfläche, bei der Überarbeitung der Benutzer-Zugriffsrechte sowie bei der Neukonzeption des Fernleih-Moduls. Auf der Basis der Erfahrungen im Bereich von ALEPH bzw. ICAU wollte nun IGeLU eine diesbezügliche Kooperation mit Ex Libris in vertraglich geregelter Form auf die anderen Ex Libris Produkte erstrecken und darüber hinaus auch eine (gewiss lockere) Zusammenarbeit auf genereller (d. h. strategischer) Ebene fixieren. Tatsächlich konnte nach langen und intensiven Verhandlungen – Ex Libris zeigte sich nicht gewillt, sich auf ein Übermaß an Zugeständnissen einzulassen – eine Lösung gefunden werden, die beide Seiten zufrieden stellt (wobei die Details erst im laufenden Geschäftsjahr zu verhandeln sind). Vereinbart wurde eine Kooperation auf folgenden vier Ebenen:

1. Kurzfristige Produktverbesserungen: Nach dem Vorbild von ALEPH soll es für jedes einzelne Produkt ein fix vereinbartes Ausmaß an Nachbesserungen geben, die von IGeLU frei bestimmt werden können.
2. Große Entwicklungsfragen: In Hinkunft sollen für alle Produkte Focus Groups ins Leben gerufen werden, soweit Hersteller und Anwender zum gegenseitigen Vorteil große Produktbereiche weiterentwickeln wollen.

3. Knowledge Bases (hier handelt es sich um Ressource-Dateien für die Programme SFX, MetaLib und Verde): Die User bekommen verstärkt die Möglichkeit, lokale Quellen in diese Datei einfließen zu lassen.
4. Strategische Diskussion: regelmäßiger Austausch über strategische Entwicklungen auf dem Gebiet von Bibliotheken, Bibliothekssoftware und der Ex Libris Produktsuite.

Zusammenfassend ist festzustellen: Ex Libris sucht tatsächlich die Erfahrung der Anwender, um mit deren Know How die Produkte zu optimieren. Für die Anwender wiederum, die hier auch unentgeltlich Zeit investieren, zahlt sich dieses Engagement tatsächlich aus, weil sie auf diesem Wege Produkte erhalten, die ihre Bedürfnisse erfüllen.

Persönliche Erfahrungen

Viele Dinge sind mir während des letzten Jahres im Steering Committee von IGeLU aufgefallen. Zunächst war die Begegnung mit Matti Shem Tov interessant, dem CEO von Ex Libris. Matti hat verstanden, dass die User die Produkte gewissermaßen besser kennen als die Hersteller – alle Vorteile, alle Fehler. Mit wem also könnte Ex Libris besser zusammenarbeiten als mit den Usern, um diese Fehler nach Möglichkeit zu beseitigen? Und von wem sollte Ex Libris besser lernen, was in Bibliotheken vor sich geht und wie die bibliothekarische Welt sich verändert – wenn nicht von den Bibliothekaren?

Spannend war es, an der Erstellung der Statuten mitzuwirken. Wie kann sich eine Vereinigung am besten und auf eine demokratische Weise konstituieren? Wie müssen Gremien aufgebaut sein, um einerseits ein reibungsloses Funktionieren der Institution zu gewährleisten, andererseits aber die Vereinigung nicht durch einen schwerfälligen Apparat zu lähmen? Wer soll wann von wem gewählt werden? Dies sind nur einige der Fragen, über die sich ausgezeichnet nachdenken und nicht weniger ausgezeichnet diskutieren lässt.

Natürlich war auch der Blick hinter die Kulissen einer internationalen Softwarefirma interessant. Wenn man sieht, wie manche Dinge oder Entscheidungen zustande kommen, lernt man sehr viel darüber, wie eine gute Firma oder auch gute Software funktioniert.

Ein kleines bisschen irritierend hingegen war die Tätigkeit als Kassier von IGeLU: Nicht annähernd hätte ich mir vorstellen können, was alles falsch laufen kann beim Erstellen, Aussenden und Urgieren von Rechnungen. Dazu kommt die berufliche Auslastung (oder auch Unzuverlässigkeit?)

vieler von uns, die die Tätigkeit eines Kassiers von größeren Vereinigungen zu dem macht, was man in wohlwollender Umschreibung eine aufreibende und unerquickliche Beschäftigung nennen kann.

Faszinierend hingegen ist das internationale Umfeld von IGeLU. Die augenblicklich 217 Mitglieder kommen aus 29 verschiedenen Ländern⁹. Es ist nicht nur eine fachliche Bereicherung, sondern auch eine Quelle der Inspiration, mit Kolleginnen und Kollegen aus so vielen verschiedenen Teilen der Erde Kontakt zu haben.

Resümee

Aufbauend auf ihren beiden Vorgängerinstitutionen International Consortium of Aleph Users (ICAU) und SFX / MetaLib User Group (SMUG) hat sich heuer die International Group of Ex Libris Users (IGeLU) erfolgreich als gemeinsame Plattform aller Anwender von Ex Libris Produkten etabliert. Somit wurde der Grundstein gelegt dafür, dass auch in Hinkunft die traditionsreiche und für beide Seiten fruchtbare Kooperation zwischen Hersteller und Anwendern in unvermindertem, ja sogar gesteigertem Ausmaße fortgesetzt werden kann.

Mag. Peter Klien
Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)
Brünnlbadgasse 17/2a
A-1090 Wien

¹ <http://www.exlibrisgroup.com>

² <http://www.franciscopartners.com>

³ <http://www.msnbc.msn.com/id/14321230/site/newsweek/>

⁴ <http://www.icaugroup.org>

⁵ Der weibliche Artikel im Deutschen ist durch nichts zu rechtfertigen, hat sich in der umgangssprachlichen Verwendung allerdings durchgesetzt.

⁶ <http://www.smugnet.org/>

⁷ <http://www.igelu.org/>

⁸ Siehe auch den Bericht weiter unten im Heft.

⁹ Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Irland, Israel, Italien, Lettland, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Singapur, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Ungarn, USA und Zypern.